

# Ergebnisprotokoll

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat Weimar

Datum: 15.01.2020

Ort: Cafeteria der Stadtverwaltung Weimar, Schwannseestraße 17

anwesend: 13 Mitglieder und Stellvertreter – 11 Stimmberechtigte sowie Ute Böhnki, Seniorenbeauftragte WE (s. Teilnehmerliste)

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle
3. Besetzung der Ausschüsse im Stadtrat
4. Auswertung der Seniorenbefragung (Frau Böhnki)
5. Sonstiges

### **zu 1.**

Der Vorsitzende, Herr Heide, stellte der Tagesordnung eine kurze Gratulation für das stellvertretende Beiratsmitglied Herrn Baburek zu dessen Vollendung des 75. Lebensjahres voran.

Die mit der Einladung zugesandte und noch einmal verlesene Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

### **zu 2.**

Das Protokoll zur Sitzung vom 11.12.2019 wurde einstimmig gebilligt und bestätigt.

### **zu 3.**

Für die Entsendung in die Ausschüsse des Stadtrates wurde festgelegt, bei Mehrfachkandidaturen für einen Ausschuss als berufener Bürger gewählten Beiratsmitgliedern den Vorrang vor stellvertretenden Mitgliedern zuzubilligen. Nach Beratung wurde einstimmig beschlossen, folgende Mitglieder in die Gremien des Stadtrates zu entsenden:

Dr. Bernd Nowak in den Bau- und Umweltausschuss,

Bernd Sippel in den Familien- und Sozialausschuss,

Petra Zimmer in den Bildungs- und Sportausschuss,

Gerhard Pilz in den Kulturausschuss,

Günter Zimmermann in den Wirtschafts- und Tourismusausschuss.

Ebenso wurde einstimmig festgelegt, dass bei den Beiratssitzungen jeweils

Berichterstattung der berufenen Bürger aus den Ausschüssen als Tagesordnungspunkt gesetzt ist.

### **zu 4.**

Die Seniorenbeauftragte, Frau Böhnki, stellte mit einer Power-Point-Präsentation die Ergebnisse der im Zeitraum Oktober 2018 bis Januar 2019 durchgeführten Seniorenbefragung nach ihrer Situation in Weimar vor.

Sie stellte besonders für die neuen Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beirates voran, dass es sich zwar um die Ergründung (Erfassung) eines Stimmungsbildes der Weimarer Seniorinnen und Senioren handelt, die Befragung jedoch bei allem Aufwand nicht repräsentativ, schon gar nicht valid ausfallen konnte. Immerhin belief sich die Rücklaufquote der Fragebögen bei 33 Prozent (335 Rückläufe). Unter diesem Gesichtspunkt gestattete die Auswertung der Befragung auch Schlussfolgerungen – gleichsam im Interesse der Seniorinnen und Senioren als auch als Empfehlung für die

Stadtpolitik.

Während der Aussprache wurden allerdings Zweifel an der Schlussfolgerung bzw. Beurteilung des Wohnraum-Besitzstandes geäußert. Ebenso wenig valid erscheinen die angeblich zustimmenden Aussagen zum ÖPNV. Fragwürdig erscheint da schon die ÖPNV-Anbindung für Seniorinnen und Senioren aus den peripheren Ortschaften wie Holzdorf, Tröbsdorf, Nieder- und Obergrunstedt. Geht es doch auch um die Möglichkeit der Teilhabe an den kulturellen Abendveranstaltungen. Reichen da Ruftaxis aus?

Der Druckentwurf des Auswertungstextes lag den Sitzungsteilnehmern vor. Die Sitzungsteilnehmer wurden gebeten, sich schnellstmöglich mit dem Druckentwurf zu beschäftigen und ggf. Änderungsvorschläge bei der Seniorenbeauftragten zu unterbreiten.

Frau Böhnki nahm auch die Gelegenheit wahr, die Kontaktmöglichkeiten zum Bürgerbüro der Stadtverwaltung zu erläutern, somit auf die einschlägige Kritik von Herrn Pilz (Sitzung vom 11.12.2019).

Dabei stellte Frau Böhnki klar, dass es unabhängig von den Online-Voranmeldungen ja nach wie vor möglich ist, direkt das Bürgerbüro aufzusuchen, und zwar montags, dienstags und mittwochs von 08.00 bis 13.00 Uhr sowie jeweils am 1. Samstag eines Monats von 09.00 bis 12.00 Uhr.

Bei hohem Kundenaufkommen endet 30 Minuten vor Ablauf der Öffnungszeiten die Ausgabe von Aufrufmarken.

Sicherlich sind weitere gut verständliche Publikationen dazu im Rathauskurier und der Tagespresse notwendig.

#### **zu 5.**

- Frau Elster erklärte sich bereit zu recherchieren, ob eine Sitzung im Sophienhaus-Altenheim am 08.04.2020 möglich ist.

- Angeregt wurde, zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren zum Beispiel im Büro der Seniorenbeauftragten oder in den Mehrgenerationenhäusern zu ermöglichen. Die sollen dann auch von Beiratsmitgliedern abgehalten werden.

- Frau Böhnki verwies auf die Möglichkeit, umgehend noch Fördermittel für Seniorenprojekte zu beantragen. Entsprechende Antragsformulare können auf der Internetseite der Stadt, speziell auf der Seite der Seniorenbeauftragten, heruntergeladen werden. Offiziell sollen die Anträge bis Monatsende eingehen.

- Das Dienstzimmer der Seniorenbeauftragten, Frau Böhnki, befindet sich seit Monatsbeginn im Gebäude der Stadtverwaltung Schwanseestraße 17, Haus I, Zimmer 215.

- Die nächste Beiratssitzung findet statt am Mittwoch, 12.02.2020, um 14.30 Uhr in der Cafeteria der Stadtverwaltung, Schwanseestraße.

f.d.R. gez.

Ulrich Oertel